



© Dr. Klaus Vending

RHEINLAND-PFALZ

IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Klimatische Veränderungen in Rheinland-Pfalz und Auswirkungen auf den Wasserhaushalt

Ob als Trinkwasser, für die landwirtschaftliche Be-
regnung oder industrielles Prozess- und Kühlwas-
ser – täglich entnehmen wir Wasser, insbesondere
aus unseren unterirdischen Grundwasserressour-
cen. Die Ressourcen auf unserem Planeten sind
endlich und verlangen einen schonenden Umgang
sowie eine nachhaltige Nutzung.

Die öffentliche Trinkwasserversorgung ist durch
eine Vielzahl von Einflussfaktoren in ihrer Haupt-
aufgabe der Daseinsvorsorge gefährdet. Bedro-
hungsszenarien durch Hackerangriffe, Anschläge
und Naturkatastrophen sowie hydrologische Ver-
änderungen durch den Klimawandel können zu

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

05. bis 06.02.2020	Vorarbeiter-Erfahrungs- austausch	Gelsenkirchen
27. bis 28.02.2020	Netzmeister-Erfahrungs- austausch	Gelsenkirchen
11.03.2020	rbv Aufbaulehrgang Leitungsbau	Kaiserslautern
19. bis 20.03.2020	Wassermeister- Erfahrungsaustausch	Gelsenkirchen
01.04.2020	Infotag Wasser	Bensheim
28. bis 29.04.2020	Weiterbildung der Sach- kundigen für die Gas- abrechnung gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 685	Bad Kreuznach
18. bis 19.06.2020	Forum für Technische Führungskräfte und TSM-Verantwortliche in der Energie- und Wasserversorgung	Königswinter
30.09.2020	Technische Sicherheit bei der Erstellung von Leitungsgräben und Baugruben – DIN 4124	Bad Dürkheim
03.12.2020	Technische Sicherheit bei der Erstellung von Leitungsgräben und Baugruben – DIN 4124	Diez/Lahn

THEMEN DIESER AUSGABE

Klimatische Veränderungen in Rheinland-Pfalz	1–3
Editorial	2
Bezirksgruppeninformation	3
Wasserrahmenrichtlinie	4
Erster Trinkwasserbrunnen	4
AK Wasserfragen	5
Neue TSM-Leitfäden	5
Wasserwerksschulung in Schweich	5
Young Professionals	6
Bezirksgruppenversammlung Pfalz	6
AK Gastechnische Fragen	7
Nachwuchsinitiativen auf der gatlwat 2019	7
Vorankündigung Informationstag Wasser 2020	8
Benchmarkinginitiative	8
Impressum	8

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und wir möchten uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Viele Themen haben wir in der Landesgruppe Rheinland-Pfalz im abgelaufenen Jahr begleitet, so auch den „Wasserimpuls“ des DVGW.

Die Selbstverständlichkeit einer seit Jahrzehnten einwandfrei funktionierenden Wasserversorgung führt u. a. dazu, dass die öffentliche Wasserversorgung aus dem Fokus von Politik, Gesetzgebung und Gesellschaft geraten ist. Der klimatische, gesellschaftliche und technologische Wandel, der alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche in Deutschland gleichermaßen erfasst, macht auch vor der Wasserversorgung nicht halt.

Der DVGW hat deshalb den „Wasserimpuls“ initiiert, dass politische Entscheidungsträger, Verbraucher und andere Wirtschaftsakteure an einem Strang ziehen, um die Branche zukunftsfest auszurichten. Über fünf Kernforderungen will der DVGW den Wert des Wassers ins gesellschaftliche Bewusstsein und Handeln überführen.

Der Leitartikel 2/2019 befasst sich mit den klimatischen Veränderungen in Rheinland-Pfalz und den Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung. Eine der wichtigsten Herausforderungen der Wasserwirtschaft in den nächsten Jahren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Artikels.

Gerne stehen wir Ihnen auch im kommenden Jahr tatkräftig zu Seite, um Sie beim Erreichen Ihrer Ziele zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2020!

Ihre DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

Beeinträchtigungen einer dauerhaften und langfristigen Bereitstellung von Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität führen.

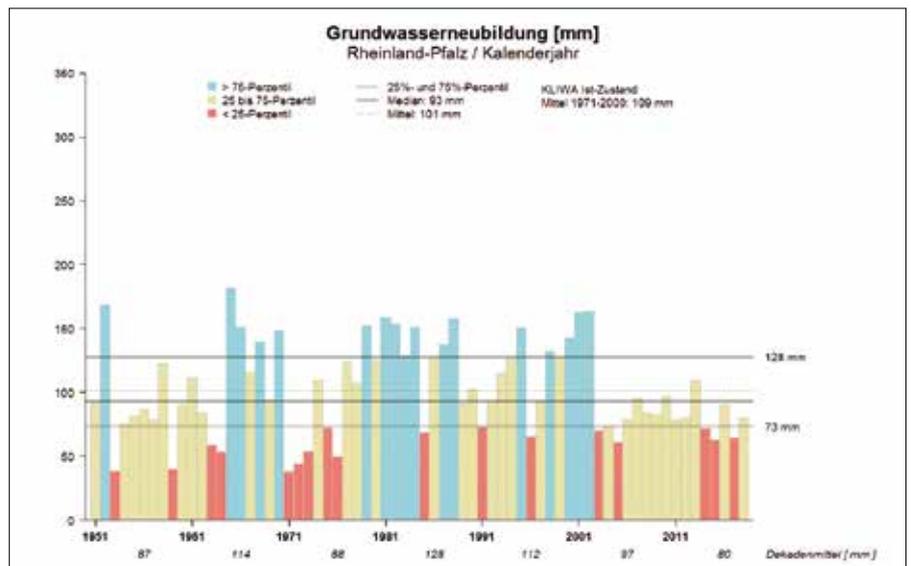
In Rheinland-Pfalz spüren wir die enormen volkswirtschaftlichen Folgen des Klimawandels. Die Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten belastet unsere Gesundheit, die Trockenheit und die Borkenkäferplage belasten unsere Wälder und unsere Wasserressourcen werden seit Jahren durch einen deutlichen Rückgang der Grundwasserneubildung in ihrer Quantität und Qualität beeinträchtigt.

Rheinland-Pfalz zählt innerhalb Deutschlands zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Regionen. Insbesondere bezogen auf den Parameter Temperatur ist der Klimawandel in den großen Flusstälern von Rhein, Mosel und Nahe, im Oberrheingraben, in Rheinhessen sowie im Koblenz-Neuwieder Becken aufgrund des höheren Ausgangsniveaus besonders stark zu spüren. Mit einem Anstieg der Jahresmittel-

mit unseren „überlebenswichtigen Wasserressourcen“ kein Missbrauch getrieben wird und deren legale Nutzung zu keinen Gefährdungen, insbesondere unserer Trinkwasserversorgung, führt.

Die Arbeitsgruppe Grundwasser des Arbeitskreises Klimaveränderung und Wasserwirtschaft (KLIWA) hat für die südlichen Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg eine Sensitivitätsanalyse für die Grundwasserneubildung bei geänderten klimatischen Bedingungen erarbeitet. Dabei wurde die jeweils „trockenste“ Dekade jedes Naturraums mit dem vieljährigen Mittel der Reihe 1951 bis 2010 verglichen.

Es zeigt sich, dass nach KLIWA in Rheinland-Pfalz gerade in den ergiebigsten Naturräumen (Pfälzerwald und Oberrheingraben) mit dem stärksten Rückgang der Grundwasserneubildung (mehr als 25% Rückgang) zu rechnen ist. In den übrigen Landesteilen geht man von einem Rückgang der Grundwasserneubildung zwi-



Jährliche Grundwasserneubildungshöhe der Reihe 1951 bis 2018

temperatur um 1,6 °C seit 1881 liegen wir über dem Bundesdurchschnitt. Alle Jahreszeiten sind im Mittel wärmer geworden, wobei das Jahr 2018 das bisher wärmste in Rheinland-Pfalz war.

Vorrangige Aufgabe der Wasserwirtschaftsverwaltung ist die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasservorräte. Dazu gehört die Berücksichtigung aktueller sowie vorausschauend auch künftiger klimatischer und hydrologischer Veränderungen.

Angesichts der Klimawandelfolgen müssen wir besonders darauf achten, dass

schen 15 und 25 % aus. Diesen Zustand haben wir bereits heute erreicht.

Die Klimabeobachtung in Rheinland-Pfalz zeigt eine Zunahme der Jahresmitteltemperatur in den letzten 15 Jahren um 1,1 °C, während die jährlichen Niederschlagsmengen im selben Zeitraum abgenommen haben.

Der Temperaturanstieg hat eine Erhöhung der Verdunstung und eine Verringerung des Gesamtabflusses zur Folge. Diese Verringerung des Gesamtabflusses bedeutet weniger Wasser in den Bächen und Flüssen,

aber auch eine Abnahme der Grundwasserneubildung in weiten Teilen des Landes. Grundwasserneubildung kann nur in der vegetationsfreien Zeit stattfinden, und wenn diese Zeit aufgrund höherer Temperatur kürzer wird (aktuell um ca. 1 Monat), kann bei gleichem Jahresniederschlag weniger Grundwasser neugebildet werden.

Eine Erhöhung der Niederschlagsmengen im hydrologischen Winterhalbjahr wurde vorhergesagt, konnte aber bislang in Rheinland-Pfalz nicht beobachtet werden. Lokal begrenzte Starkniederschlagsereignisse, wie sie in den letzten Jahren häufiger aufgetreten sind, bringen keinen Beitrag zur Grundwasserneubildung.

Die Niederschläge sind in den letzten 15 Jahren um etwa 8 % gegenüber dem vieljährigen Mittel zurückgegangen. In Verbindung mit einer temperaturbedingten Erhöhung der Verdunstung um ca. 2 % führt dies zu einem Rückgang der Grundwasserneubildung um ca. 26 % gegenüber der langen Reihe.

	Mittel der Reihe 1961–1990 (30 Jahre)	Mittel der Reihe 2003–2018 (16 Jahre)	Abweichung
Temperatur	8,7 °C	9,8 °C	+ 1,1 °C
Niederschlag	797 mm/a	734 mm/a	- 8 %
Tatsächliche Verdunstung	507 mm/a	515 mm/a	+ 2 %
Gesamtabfluss	290 mm/a	219 mm/a	- 24 %
Oberirdischer Abfluss	184 mm/a	141 mm/a	- 24 %
Grundwasserneubildung	106 mm/a	78 mm/a	- 26 %

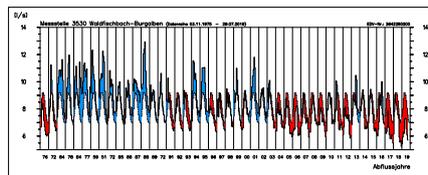
Wasserhaushaltsänderungen der Reihe 2003–2018 gegenüber 1961–1990

Die Referenzperiode (1961–1990) wurde von der WMO (World Meteorological Organization) international festgelegt.

Besonders Quellen in ergiebigen Gesteinen in den Hochlagen der Mittelgebirge sind sehr verwundbar. Das Wasser fließt schnell im Untergrund ab und Niederschlagsdefizite im Winter machen sich umgehend durch einen Rückgang der Quellschüttung bemerkbar. Allerdings sind auch die Talsperren gefährdet, da diese zum Teil von Quellschüttungen abhängig sind.

Veränderungen der Grundwasserneubildungsmengen können indirekt auch die Qualität des Grundwassers beeinflussen.

Nähr- und Schadstoffe werden bei zurückgehender Neubildung im Grundwasser aufkonzentriert. Im Grundwasser herrschen normalerweise relativ stabile physikalisch-chemische Bedingungen. Veränderte Luft- und Grundwassertemperaturen und sich verändernde Grundwasserstände können Auswirkungen auf den chemischen und ökologischen Zustand des Grundwassers haben.



Schüttungsganglinie der Quelle 3530, Waldfishbach-Burgalben

Sollte sich dieser Trend in Zukunft bestätigen bzw. fortsetzen, erfordert dies neue Strategien und eine Anpassung der bisherigen Grundwasserbewirtschaftung. Das Umweltministerium hat hierzu das Strategiepapier „Auswirkungen des Klimawandels auf die Trinkwasserversorgung“ erarbeitet, das zeitnah umgesetzt werden soll.

Eine vorausschauende wasserwirtschaftliche Planung bedarf immer langfristige tragbarer Konzepte. Rheinland-Pfalz setzt bereits jetzt soweit möglich auf flexible, den Erfordernissen des Klimawandels angepasste Infrastrukturösungen bei der Wasserversorgung, bei der Abwasserbeseitigung und beim Hochwasserschutz.

Die Herausforderung für die Wasserwirtschaft wird sein, die sich verschärfenden Nutzungskonflikte mit den beteiligten Akteuren aus Energie- und Landwirtschaft, der Binnenschifffahrt und der Tourismusbranche auch zukünftig im Rahmen eines fairen Interessenausgleichs nachhaltigen, medienübergreifenden Lösungen zuzuführen.

Dazu ist es notwendig, grundwasserschonende Methoden der Landbewirtschaftung anzuwenden bzw. Flächen mit weniger düngintensiven Landnutzungen sowie mit wassersparenden Berechnungstechniken zu belegen. Auch das Ziel, den Anteil des Ökolandbaus auf 20 % zu erhöhen, fügt sich in die wasserwirtschaftliche Zielsetzung ein.

Ebenso die Fortführung des Programms „Gewässerschonende Landwirtschaft“ sowie die damit verbundenen Kooperationen zwischen Wasserversorgern, Getränkeherstellern und Landwirtschaft sind wichtige Maßnahmen zum Schutz der Qualität des Grund- und Trinkwassers.

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Pfalz

20.01.2020 – Ausbildung zum Verschraubungsmonteur (DIN EN 1591-4)
Veranstaltungsort: Kläranlage Gommersheim

17.03.2020 – Wasserwerksschulung
Veranstaltungsort: Technische Werke Ludwigshafen

18.03.2020 – Wasserwerksschulung
Veranstaltungsort: Stadtwerke Kaiserslautern

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Website des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>. Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

Landesbeirat EG-Wasser- rahmenrichtlinie

Am 29. Oktober 2019 fand die 28. Sitzung des Beirats zur fachlichen Begleitung der Umsetzung der EG-WRRl in Rheinland-Pfalz statt.

Tagesordnungspunkte waren:

- Berichte aus den nationalen und internationalen Gremien
- Aktuelles aus der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)
- Aktuelles aus der Flussgebietseinheit Rhein
- Aktuelles aus den Bearbeitungsgebieten
- Sachstand Umsetzung der EG-WRRl
- Anhörung Zeitplan und Arbeitsprogramm
- Anhörung wichtige Fragen der Gewässerbewirtschaftung
- Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans und der Maßnahmenprogramme 2021–2027
- Inhaltliche Schwerpunkte der Umsetzung:
 - Nährstoffmodellierung
 - Klimawandel und Wasserhaushalt in RLP
 - Düngeverordnung:
im September 2019 in Kraft getreten

Neue Landesdüngerverordnung bietet keinen ausreichenden Schutz des Grundwassers

Sämtliche von der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz vorgeschlagenen zusätzlichen Maßnahmen wie

- Verlängerung der Sperrfristen für Festmist, Gemüsekulturen und die
- Erhöhung der Mindestlagerkapazitäten für flüssige Wirtschaftsdünger von 6 auf 7 Monate,
- Erhöhung der Lagerkapazitäten von Festmist von 2 auf 4 Monate wurden nicht berücksichtigt.

Die Landesdüngerverordnung, so das Landwirtschaftsministerium, spiegele die Schnittmenge aller eingereichten Stellungnahmen wider und dürfte aus juristischer Sicht nicht der Bundesdüngerverordnung widersprechen.

Im Übrigen werde damit zu rechnen sein, dass durch die Forderungen der EU, die BundesdüngVO weiter zu verschärfen, bis zum Sommer 2020 mit einer neuen Düngeverordnung zu rechnen sei, so das Landwirtschaftsministerium.

Umweltministerin kommt zur Einweihung

Im Rahmen eines Förderprogramms des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten installiert SWK als erstes Stadtwerk in Rheinland-Pfalz einen Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt.

Der Wasserspender steht in der Kerststraße/Ecke Fackelstraße. Gleich daneben lädt eine Solarbank zum Verweilen ein. Hier lassen sich mobile Endgeräte aufladen. Eine WLAN-Anbindung schafft eine sichere Internetverbindung. Anlässlich der Einweihung des ersten geförderten öffentlichen Trinkwasserspenders in Rheinland-Pfalz besuchte Umweltministerin Ulrike Höfken am 2. Juli 2019 Kaiserslautern. Sie machte deutlich, dass bedingt durch den Klimawandel die Hitzebelastungen in den Sommermonaten bereits erheblich seien. Das Förderprogramm „100 öffentliche Trinkwasserspender für Rheinland-Pfalz“ verstehe sie als Klimaanpassungsmaßnahme. Eine ausreichende Versorgung der Bürger mit Flüssigkeit sei gerade an heißen Tagen besonders wichtig. Umso mehr freue sie sich, dass SWK Stadtwerke Kaiserslautern als erstes Stadtwerk einen öffentlichen Trinkwasserbrunnen installiert.

Richard Mastenbroek, Vorstandsmitglied der SWK Stadtwerke Kaiserslautern, betonte: „Trinkwasser ist der Durstlöcher Nummer eins. Gerne haben wir die Gelegenheit ergriffen und den ersten Trinkwasserspender an zentraler Stelle in der Fußgängerzone aufgestellt.“

„Gerade in Rheinland-Pfalz verfügen wir über eine hervorragende Wasserqualität. In Kaiserslautern können jetzt Besucher und Einwohner während eines Stadtbummels kostenlos qualitativ hochwertiges Trinkwasser genießen“, ergänzte Ministerin Höfken.

Bürgermeisterin Beate Kimmel begrüßte das Engagement der SWK: „Aufgrund der Bauweise können an dem Wasserspender auch Trinkflaschen befüllt werden. So kann jeder einen kleinen Beitrag zur Verringerung des Plastikmülls und für eine saubere Umwelt leisten.“



Von links: Markus Vollmer, Beate Kimmel, Ulrike Höfken, Richard Mastenbroek

Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und in Verbindung ihres diesjährigen Jubiläums „125 Jahre Strom für Kaiserslautern“, verteilte die SWK 125 ökologische Mehrwegtrinkbecher mit frisch gekühltem Trinkwasser an die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. So tragen diese aus nachwachsenden Rohstoffen wie Bambus und Mais, hergestellten Becher zur Müllreduzierung bei.

SWK hat sich für eine Edelstahl-Säule als Wasserspender entschieden, die sich harmonisch in das Stadtbild einfügt. Sie zeichnet sich durch ein modernes Design und ihre Wartungsfreundlichkeit aus. Der Trinkwasserspender wird so programmiert, dass er tagsüber genutzt werden kann, in den Nachtstunden aber abgestellt wird. Während der täglichen Betriebszeit werden die Leitungen in regelmäßigen Intervallen gespült, sodass immer frisches Trinkwasser gemäß den hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung zur Verfügung steht. Außerdem wird der Wasserspender regelmäßig beprobt.

Neben dem Trinkwasserspender hat SWK eine Solarbank aufgestellt. Damit schafft der kommunale Energieversorger im Stadtgebiet Sitz- und Lademöglichkeiten. Die Solarbank zeichnet sich durch verschiedene Funktionen aus. Der von einem Solarmodul erzeugte Strom kann zum Laden mobiler Endgeräte genutzt werden. Dazu sind sowohl USB-Anschlüsse vorhanden als auch eine Zone zum kabellosen Laden. Die Bank erzeugt einen WLAN-Hotspot, der von Passanten genutzt werden kann. Außerdem verfügt sie über einen seitlich angebrachten LCD-Bildschirm, auf dem un-

AK Wasserfragen

Am 22. Oktober 2019 hat in Guntersblum die letzte Sitzung des AK Wasserfragen stattgefunden.

Die Mitglieder haben sich mit folgenden Themen befasst:

- Pseudomonas aeruginosa bei sommerlichen Neubaumaßnahmen
- Initiative Versorger-Allianz 450
- E-Mobilität im WVU
- Fahrweise der Brunnenpumpen im Sinne einer möglichst hohen Langlebigkeit der Brunnen zum Schutz vor Kolmation
- Trinkwasserlaufbrunnen, Trinkwasserspender – Einberechnung von Betrieb und Instandhaltung in Gebühren und Preise
- Feuerwehr und Trinkwasserschutz – Einsatz von Systemtrennern
- Konflikte zwischen WVU und DGUV hinsichtlich Bereitstellung von Standrohren
- Stillgelegte AZ-Wasserrohrleitungen – Sondermüll?
- DVGW-Wasserimpuls – dem Wasser seinen Wert zurückgeben
- Auswirkungen von Trockenperioden auf die Versorgungssicherheit

- Landesdüngerverordnung Rheinland-Pfalz
- Kampagne: „Schau auf die Rohre – Erhalten wir unsere Trinkwasser- und Abwassernetze“
- Wasserwerksnachbarschaften Rheinland-Pfalz
- Bereitstellung von Löschwasser durch den Wasserversorger – Einberechnung der Aufwendungen in die Wasserpreise/Gebührenkalkulation

Herr Christoph Bauer (Stadtwerke Frankenthal GmbH) ist aus dem Arbeitskreis ausgeschieden. Von den Stadtwerken Frankenthal GmbH wird als Nachfolger Herr Patrick Heringer in den Arbeitskreis entsendet.

Die nächste Sitzung des AK Wasserfragen findet am 5. Mai 2020 statt.

terschiedlichste Informationen präsentiert werden können. Während der Dunkelheit sorgt die Beleuchtung für eine angenehme Atmosphäre. Für den Fall, dass die Sonne einmal nicht scheint, hat SWK die Solarbank mit einem Stromanschluss versehen. So steht die Bank zu jeder Zeit mit allen Funktionen zur Verfügung.

*SWK Stadtwerke Kaiserslautern
Versorgungs-AG*

Neue TSM-Leitfäden erschienen

Der DVGW hat seine TSM-Leitfäden überarbeitet. Ab dem 1. November 2019 wird bereits bei den TSM-Prüfungen mit den neuen Versionen gearbeitet. Es besteht eine dreimonatige Übergangsfrist.

Ab 1. Februar 2020 werden keine alten Versionen der Leitfäden in TSM-Prüfungen mehr Verwendung finden.

Mitgliedsunternehmen und Versorgungsunternehmen, die eine TSM-Prüfung planen, erhalten die Leitfäden vorab.

Die Anforderung ist per Mail bei der DVGW Service & Consult GmbH möglich, E-Mail: tsm@dvwg-sc.de. Die Angabe der DVGW-Mitgliedsnummer ist hier erforderlich.

Wasserwerksschulung der BG Trier am 6. November 2019 in Schweich



Dr. Bernd Hanauer bei der Wasserwerksschulung der BG Trier im Leinenhof, Schweich

43 Teilnehmer der letzten Wasserwerksschulung der Bezirksgruppe Trier haben sich am 6. November in Schweich mit dem Thema „Klimawandel und dessen Einfluss auf die Wasserwirtschaft“ beschäftigt.

Jochen Kampf, Landesamt für Umwelt, legte mit seinem Bericht über „die klimatischen und hydrologischen Veränderungen in Rheinland-Pfalz als Folge des Klimawandels“ die Grundlagen bei den Zuhörern. Über die daraus abgeleiteten Notwendigkeiten zur Sicherung der Qualität und Quantität des Grundwassers berichtete Joachim Gerke, Leiter der Abteilung Wasserwirt-

schaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz der SGD Koblenz. Den regionalen Bezug stellte vor der Mittagspause Dr. Bernd Hanauer, HG Büro für Hydrologie und Umwelt GmbH, mit dem Vortrag zu den hydrologischen Untersuchungen zum Wasserdargebot am Beispiel der Trier-Bitburger Mulde her. Den Nachmittag bestritten Helfried Welsch, Vorsitzender der Bezirksgruppe Trier und Vorstand der KNE – Kommunale Netze Eifel AöR, sowie Alfred Hemmes, SWT-AöR, mit Sachstandsberichten zur praktischen Umsetzung der Thematik im Projekt „Regionales Verbundsystem Westeifel“.

Christian Girndt

Neues von den Young Professionals

Erster öffentlicher Auftritt und Besuch eines DVGW-Seminars

Schon vor dem offiziellen Start der „Young-Professional-Kampagne“ (YPP) waren die ersten Teilnehmer des neuen Nachwuchsprogramms bereits aktiv. So präsentierten sich die Young Professionals vergangenen Oktober mit einem Stand auf dem Ingenieurtag der Hochschule Trier. Ein großer Tag für die Fachbereiche Maschinenbau und

um das Programm zu bewerben. Wenige Tage später durften die ersten Young Professionals an einem DVGW-Seminar zum Grundlagenwissen der Betriebswirtschaft teilnehmen.

Ein Kernaspekt des YP-Programms, welches den Studenten pro Jahr die kostenlose Teilnahme an einem der vielen DVGW-Seminare ermöglicht. Überraschend, dass sich direkt 5 Teilnehmer für eine Fortbildung in der Betriebswirtschaft anmelde-ten, obwohl dieses Thema doch von Ingenieuren lieber umgangen als angegangen wird. Zwei Tage verbrachten die Studenten damit, in Bonn die wichtigsten Aufgaben der Betriebswirtschaft sowie der Finanzbuchhaltung kennen zu lernen. Ein voller Erfolg, da die meisten Teilnehmer bereits Interesse bekundeten, in den aufbauenden Kursen wieder dabei sein zu wollen.

activatING Trier



Foto: aktivatING, Trier

Von links nach rechts: Adrian Lamberty, Johannes Kirch, Janik Wegenka, Mayline Heinzelmann, Thorsten Kauth

Versorgungstechnik, an dem neben vielen externen Referenten und Ehemaligen auch zahlreiche Studenten und potenzielle Teilnehmer für das Nachwuchsprogramm anwesend waren. Eine gute Gelegenheit,

Bezirksgruppenversammlung der DVGW-Bezirksgruppe Pfalz am 7. November 2019

Am 7. November 2019 fand bei der Energie Südwest Netz GmbH in Landau die diesjährige Bezirksgruppenvollversammlung statt. Herr Friedmann erstattete seinen Bericht über das Jahr 2019 und freute sich besonders über das rege Interesse an den vielfältigen Veranstaltungen, die von der Bezirksgruppe angeboten wurden. Im Jahr 2019 gab es bis zum 7. November 2019 18 Veranstaltungstage mit insgesamt 520 Teilnehmern. Weitere 8 Veranstaltungstage sind bis zum Jahresende noch vorgesehen: u. a. der alljährliche Gastag, dazu noch ein Meisterführungs-Kurs, ein Asbest-Grundlehrgang und ein Seminar zum Thema Freimessen von Behältern, Silos und engen Räumen. Besonders wichtig ist der Bezirksgruppe bei den Fachveranstaltungen nicht nur die Übermittlung von Informationen in Form von Vorträgen, sondern besonders auch die anschließende Fachdiskussion, in der die Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich über ihre Arbeitspraxis auszu-

tauschen oder Fragestellungen zu vertiefen. Gerade die rege Beteiligung an diesen Fachdiskussionen zeigt, dass die Bezirksgruppe Pfalz hinsichtlich der Themenauswahl am Puls der Zeit hängt.



Von links: Dr. Waßmuth, Flick, Wechner, Schneider, Van Venrooy, Friedmann

Im Rahmen der Vollversammlung ehrte Herr Friedmann DVGW-Bezirksgruppen-Mitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft:

Herrn Dr. Waßmuth,
Energie Südwest Netz GmbH

Herrn Van Venrooy, HTI Eisen-Rieg KG,
Ramstein

Herrn Dipl.-Ing. Reinhard Schneider,
Stadtwerke Ramstein-Miesenbach

Herrn Hubert Wechner, Steinfeld

Herr Barchet berichtete in seiner Funktion als Kassenwart über die finanzielle Situation der Bezirksgruppe – einstimmig wurde Herrn Barchet die Entlastung für seine Arbeit als Kassensführer erteilt. Ebenso wurde dem Bezirksgruppenvorstand die Entlastung erteilt.

Den Fachvortrag hielt Frau Dr. Wienand vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zum Thema „Notfallvorsorge in der öffentlichen Wasserversorgung – eine Gemeinschaftsaufgabe“. Der Vortrag gab unter anderem Antwort auf die Frage, welche Aufgaben und Pflichten im Krisenfall die Kommunen und die WVU haben im Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im Rahmen der Daseinsvorsorge. Diese fordert vom WVU das Erstellen eines Maßnahmenplans, in welchem z. B. festgelegt werden soll, in welchen Fällen die Wasserversorgung sofort zu unterbrechen ist oder eine Umstellung auf eine andere Wasserversorgung zu erfolgen hat. Frau Dr. Wienand zeigte an Beispielen, was im Fall eines Stromausfalls oder bei Hochwasser in Bezug auf die Wasserversorgung passieren kann. Aber nicht nur der Wasserversorger hat sich für den Krisenfall zu rüsten, sondern auch die Kommunen, Länder und der Bund haben durch die Erarbeitung von Notfallvorsorgeplänen ihren Anteil an der Notfallvorsorge zu leisten.

Herr Friedmann freute sich zum Schluss der Vollversammlung, dass die Mitglieder auch dieses Mal der Einladung so zahlreich gefolgt sind. Besonders zu erwähnen ist auch das große Interesse bei den Gesundheitsämtern und Laboranten am Vortrag zur Krisenvorsorge. Dass so viele Nicht-Mitglieder teilnahmen, ist ein eindeutiges Zeichen für das Interesse an den Themen im Wasserbereich. Unser Bestreben der Bezirksgruppe, die Entwicklung im Sinne einer Nachhaltigkeit immer weiter voranzutreiben, ist eindeutig: ohne Wasser kein Leben.

BG Pfalz

Foto von der Ehrung BG Pfalz

AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz

Am 5. November 2019 hat in Frankenthal die letzte Sitzung des AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz stattgefunden.

Die Mitglieder haben sich mit folgenden Themen befasst:

- Anpassung der Hausanschlusspreise im Zuge der Kostensteigerung im Tiefbau/Rohrleitungsbau
- Materialanomalie an schwarzen PE-80-Gasrohren mit gelben Streifen
- Korrosionsproblem an Stahl-Mauerdurchführungen mit Rollringdichtung
- Elektromobilität im Versorgungsunternehmen
- Maßnahmen zur Bewertung von Gasleitungen aus Stahl bei unvollständiger technischer Abnahmedokumentation für einen Betriebsdruck kleiner als 5 bar zur innerbetrieblichen Versorgung von GDRM-Anlagen in Anlehnung an das DVGW-Arbeitsblatt G 453
- Umgang mit MD-Hausdruckreglern bei Überflutungen von Kellern
- Kundeninformationen zur Inbetriebnahme von Gasgeräten gemäß TRGI
- Breitbandausbau
- Energiewende/Klimaschutz Energieimpuls, Dialogprozess Gas 2030, Wasserstoff
- L-/H-Gas-Umstellung

- Neue Geschäftsordnung DVGW-TSM
- Entwurf DVGW-Arbeitsblatt G 1000
- DVGW-Merkblatt G 1003



Herr Manfred Sumpf von der Pflzgas GmbH ist aufgrund des Eintritts in den Ruhestand aus dem Arbeitskreis verabschiedet worden. Als neue Mitglieder sind Herr Frank Nesselberger (Verbandsgemeindewerke/Stadtwerke Landstuhl), Herr Henning Fösser (Pflzgas GmbH) und Herr Manfred Petry (Pflzgas GmbH) in den Arbeitskreis berufen worden.

Die nächste Sitzung des AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz findet am 7. Mai 2020 in Trier statt.

Nachwuchsinitiativen auf der gatlwat 2019



Foto: Tatjana Kurda

In diesem Jahr wurden auf der gatlwat den Nachwuchsinitiativen zahlreichen Aktivitäten gewidmet. Dreh- und Angelpunkt war der Young-Point-Messestand. Hier konnten angehende Berufseinsteiger sich einem Check ihrer Bewerbungsunterlagen unterziehen. Ebenso bestand die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos anfertigen zu lassen.

DVGW-Studierenden-Partnerschaftsprojekt geht in die 10. Runde

Auch in diesem Jahr fand, jetzt schon zum 10. Mal, das DVGW-Studierenden-Patenschaftsprojekt statt.

Bei einem „Get-together“ trafen sich zum näheren Kennenlernen und Austausch über die weitere Zusammenarbeit insgesamt 43 Studierende, die von 19 Unternehmen gesponsert wurden. Die Teilnahme am Patenschaftsprojekt bedeutet für die Unternehmen, dass sie für eine von ihnen selbst gewählte Anzahl an Studierenden die Kosten für An- und Abreise, Tagesverpflegung inkl. Festabend, Übernachtung sowie den studentischen Mitgliedsbeitrag einer einjährigen DVGW-Mitgliedschaft übernehmen.

In mehreren Gruppen konnten die Partnerschaftsstudierenden mit DVGW-Mitarbei-

tern an organisierten Rundgängen durch die Fachmesse teilnehmen.

Auch in 2020 wird das Patenschaftsprojekt fortgeführt, verbunden mit der Hoffnung, dass sich daran auch wieder Unternehmen aus Rheinland-Pfalz beteiligen. Interessierte können sich bei Frau Dr. Rademacher in der Hauptgeschäftsstelle melden: (+49 30 794736-71).

Johannes Schür (1. Vorsitzender HSG Trier):

„Durch meine nun schon längere Arbeit in der Trierer Hochschulgruppe activatING hatte ich bereits einmal die Gelegenheit, die gatlwat zu besuchen. Dabei wurden zahlreiche Kontakte geknüpft und alte wieder aufgefrischt. Besonders mit den anderen Hochschulgruppen konnten wir uns über deren Aktivitäten austauschen.“

Das zählt natürlich ebenso für die Fachvorträge. Vergleicht man die Themenschwerpunkte der letzten Jahre miteinander, ist auffällig, wie die Branche sich bewegt und was sie beschäftigt. Besonders hat uns das Thema Wasserstoff interessiert. Gerade aus den praxisnahen Beiträgen konnten wir sehr viel für unser Studium mitnehmen.“

Vorankündigung: Informationstag WASSER 2020

1. April 2020 –
Alleehotel EUROPA Bensheim

Themen:

- Gewässerschutz in der Landwirtschaft
Podiumsdiskussion mit Vertretern aus der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft
- Kritische Infrastruktur Wasser
- Cybersicherheit im Sektor Wasser
- Sanierung von Hochbehältern – Materialbeschaffenheit und hygienische Aspekte im Fokus
- Klimawandel:
Bewertung von Spitzenlastereignissen in der Rhein-Main-Region

Ausstellungsbereich:

Anbieter verschiedener Innenbeschichtungen von Wasserkammern

Es laden Sie herzlich ein:



Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei Sebastian Exner (Tel.: 06131 62769-15, E-Mail: exner@ldew.de).

Benchmarkinginitiative der kommunalen Wasserwirtschaft in Rheinland-Pfalz

Die 6. Hauptrunde für die „Benchmarkinginitiative der kommunalen Wasserwirtschaft in Rheinland-Pfalz“ wird im Jahr 2020 für das Erhebungsjahr 2019 stattfinden.

Neben dem bewährten Kennzahlensystem soll als ergänzendes Schwerpunktthema die CO₂-Bilanz in geeigneter Weise aufgenommen werden.

Die Teilnahme an der Benchmarking Hauptrunde ist für die Unternehmen unentgeltlich. Sämtliche Kosten für die Teilnahme am Unternehmensbenchmarking werden vom Umweltministerium getragen.

Die Erhebung soll im April 2020 beginnen. Im Juni ist beim Umweltministerium eine Informationsveranstaltung geplant.

Wenn Sie sich für die nächste Hauptrunde oder für eine individuelle Teilnahme registrieren möchten, senden Sie aquabench eine E-Mail (kontaktkoeln@aquabench.de) mit dem Betreff „Anmeldung Benchmarking Rheinland-Pfalz“ mit Angabe Ihres Unternehmens, Anschrift, Ansprechpartner und Art der Teilnahme zu.

EXTRA-HINWEIS

YOUR WAY TO START NOW: DAS YOUNG-PROFESSIONAL-PROGRAMM DES DVGW

Du bist in der Endphase des Studiums oder Berufseinsteiger mit Hochschul-, Techniker- oder Meisterabschluss und nicht älter als 35 Jahre. Dann lass dich als Young Professional bei deinem beruflichen Einstieg in die Energie- und Wasserbranche vom DVGW unterstützen!

ENTDECKE DIE VORTEILE DES YOUNG-PROFESSIONAL-PROGRAMM-NETZWERKS

Gestalte dein eigenes Netzwerk, profitiere vom bundesweiten Kontakt zu Gleichgesinnten.

Alle Informationen zu den Elementen des Young-Professional-Programms findest du unter: www.dvgw.de/jpp

KONDOLENZEN



Bezirksgruppe Trier

*Nach schwerer Krankheit verstarb am 19.06.2019 unser persönliches Mitglied **Wolfgang Karos** aus Kell am See im Alter von 48 Jahren.*

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Rheinland-Pfalz im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach
Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Redaktionsleiter: Dr. Klaus Hoffmann

Gestaltung: Dupont & Steyer GbR

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: Schmidt printmedien GmbH, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: halbjährlich

Auflage: 500 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-herp.de

Internet: www.dvgw-rip.de

Diese Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-rip.de zum Herunterladen bereit.